

# In zwei Mordfällen fehlt die heiße Spur

Kreis Lüneburg. Drei Todesfälle ermittelt die Lüneburger Staatsanwaltschaft, doch in zwei Fällen tappen die Fahnder noch im dunkeln. „Wir haben weder eine heiße Spur im Fall des ermordeten Rentners Erwin Jagnow aus Tespe, noch im Fall Jutta H.“, sagte gestern Oberstaatsanwalt Jürgen Wigger.

02. Juni 1999

Wie berichtet, war die Leiche der 41-jährigen Frau Jutta H. zwischen Niederhaverbeck und dem Wilseder Berg von einem Schäfer entdeckt worden. Die Frau wurde nach ersten Ermittlungen gewürgt, außerdem wurde ihr so heftig auf den Kopf geschlagen, daß der Schädel brach.

Auf eine heiße Spur warten die Fahnder auch im Mordfall Erwin Jagnow: Denn trotz einer Belohnung von 10 000 Mark fehlt der entscheidende Hinweis auf den Mörder des Rentners. Der dritte Todesfall scheint für die Ermittler weniger schwierig – da ist der Täter bekannt: Wie berichtet, endete

Mitte Mai in Wendisch Evern holt werden. „Unter anderem warten wir auf das Waffen- und das endgültige Obduktionsgutachten“, berichtet der Oberstaatsanwalt. Möglicherweise soll auch noch ein Gutachter beauftragt werden, um zu klären, inwieweit der 16-jährige aufgrund seines Alkoholgenusses zur Tatzeit schuldfähig war.

„Wir ermittelten wegen Totenschlages“, berichtet Wigger. Vor der Erhebung der Anklage mußten nun erst einmal die Gutachten der Sachverständigen eingeleitet werden.

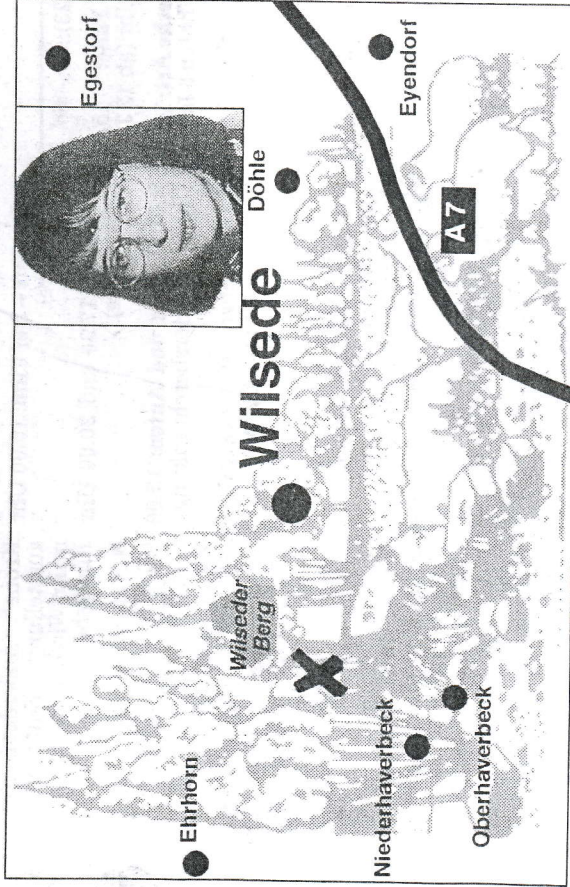
# Frau in der Heide ermordet

01. Juni 1999

## Polizei sucht vergebens nach Spuren – Motiv noch ungewiß

ca Niederhaverbeck. Mord in der Lüneburger Heide zwischen Niederhaverbeck und dem Wilseder Berg: Ein Schäfer hat dort eine erschlagene Frau gefunden. „Die Tote lag auf einem Hügel in einer alten Pflugfurche“, sagt der Sprecher des Vereins Naturschutzpark, Jens Tönniesen. „Da geht der Schäfer sonst eigentlich nicht lang, es war ein Zufall.“ Zwar sei die Tote nicht abgedeckt worden, aber vom nahen Wanderweg sei die Stelle nicht einzusehen.

Der 27 Jahre alte Schäfer hütete rund 750 Schnucken und Lämmer zwischen Niederhaverbeck und dem Wilseder Berg, als er am Sonntag gegen 16 Uhr die Leiche entdeckte. Er wartete auf den nächsten Wanderer, der ein Handy hat, alarmierte die Polizei. Zunächst wußte die Kripo nicht, wer die Tote ist. Erst gestern nachmittag klärte sich ihre Identität: Es handelt sich um die 41 Jahre alte Jutta H. aus dem



Zwischen dem Wilseder Berg und Niederhaverbeck in der Lüneburger Heide hat ein Schäfer die Leiche von Jutta H. abseits der Wege gefunden.  
Skizze: Greve

dem Opfer. „Aber für ein Sexualdelikt haben wir nach der Obduktion keine Hinweise“, sagt Wigger. Tatzeit sei wahrscheinlich der Sonnabend nachmittag gewesen. Auf die Frage, ob es sich um einen Raubmord handeln könnte, sagt der Oberstaatsanwalt: „Wir haben keinen Hinweis auf den Täter und

Anzeige

**EP: Just & Co.**  
**Videorecorder** „299,-“  
21335 Lüneburg, Heiligengeiststraße 35-37  
Telefon 04131-402540, Fax 04131-401681

so auch kein Motiv.“ Allerdings habe die Polizei keine Papiere oder ein Portemonnaie bei der Ermordeten gefunden.

Die Polizei fragt: Wer hat Jutta H. am Sonnabend nach 7 Uhr gesehen? Wo ist ihr roter Opel Corsa mit dem Kennzeichen RD für Rendsburg gesehen worden? Hinweis: ☎ 0 51 91/93 00.

nicht von einer Wanderung in die Heide zurückgekehrt war. Nach den Worten des Sprechers der Lüneburger Staatsanwaltschaft, Jürgen Wigger, wur-

de die Frau gewürgt, und ihr wurde so auf den Kopf geschlagen, daß ihr Schädel brach. Die Leiche war halb bekleidet, die Kleidungsstücke lagen neben